

HOSPICOM Healthcare Consulting GmbH • Paul-Kock-Str. 2 • 25704 Meldorf

(Firma)  
(z. Hd. ....)  
(Straße Nr)

(PLZ Ort)

HOSPICOM GMBH  
Paul-Kock-Straße 2  
25704 Meldorf  
Tel.: 0 48 32/9 09-33  
Fax: 0 48 32/9 09-40  
Kostenlose Info- und Service-  
Nr.: 0 800 / 10 30 700  
eMail: info@hospicom.de  
www.hospicom.de

Meldorf im Juli 2005

**„Es ist nicht genug, dass man etwas erfindet, man muss auch merken, dass man etwas erfunden hat.“** Karl Steinbuch (\*1917), dt. Ingenieur

Sehr geehrt.....,

Neues zu entwickeln, ist die wohl reizvollste Herausforderung des Ingenieur-Berufs. Aber muss man deshalb das Rad ständig neu erfinden? Manchmal ist es gescheiter, sich aus dem Baukasten schon gemachter Erfindungen zu bedienen und durch die Kombination vorhandener Lösungen Neues zu schaffen.

Genau das haben wir getan, als die Geschäftsführung einer Wohneinrichtung für geistig Behinderte bei uns anfragte, ob wir eine Art Raumüberwachungs-Gerät mit Ruffunktion anbieten können. Wir haben unser Hausrufgerät CareCall Home modifiziert und mit einem Geräuschsensor gekoppelt. Mit dieser Zusammenführung zweier bewährter Lösungen haben wir genau die Funktionalität hergestellt, die sich unser Auftraggeber wünschte – und die jetzt seit mehr als einem Jahr zur vollen Zufriedenheit ihren Dienst tut.

Diese Lösung möchten wir Ihnen heute einmal präsentieren, denn unser Auftraggeber und wir sind der Meinung, dass sie sich auch in vielen anderen Wohn- und Pflegeeinrichtungen als hilfreich erweisen kann. Dabei ist es uns übrigens möglich, statt Geräuschsensoren auch Bewegungsmelder oder andere Sensorik (z.B. für Licht, Rauch, Feuchtigkeit) als Auslöser mit unserem Hausrufgerät zu kombinieren.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing.  
Sven Ulrich  
Geschäftsführer HOSPICOM GmbH

## Raumüberwachung mit CareCall-Gerät



# Die rechte Hand der Nachtwache

## Wohnhaus-Leiter freut sich über Sicherheits-Gewinn

Stefan Farrenkopf ist Sozialmanager bei der Alsterdorf Assistenz Umland gGmbH. Seit drei Jahren leitet er im schleswig-holsteinischen Bargfeld-Stegen eine aus drei Häusern bestehende Wohneinrichtung für 18 geistig behinderte Menschen.

Seine Aufgabe ist es, bestmögliche Betreuung zu organisieren, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus dem Blick zu verlieren.

**Bestmögliche  
Betreuung  
für behinderte  
Menschen**

Aufgrund der räumlichen Situation musste Farrenkopf früher stets zwei Nachtwachen einsetzen – „und trotzdem war dann immer noch ein Haus unversorgt“. Heute gibt es mit nur einer Nachtwache für alle drei Häuser mehr Sicherheit als früher mit zwei Nachtwachen. Ermöglicht hat das eine Installation der Firma HOSPICOM.



**Problematik  
Nachtwache**

In den Gemeinschaftsräumen der Wohnhäuser hat Farrenkopf mit Geräuschsensoren versehene Haus-

rufgeräte von HOSPICOM installiert. Justiert auf einen Frequenzbereich außerhalb der normalen Sprech- und Bewegungsgeräusche, lösen diese Geräte eine telefonische Alarmierung der Nachtwache aus. Das Gerät teilt automatisch die Herkunft der Geräusche mit, so dass die Nachtwache innerhalb kürzester Zeit vor Ort sein kann.

**Geräusch-  
sensoren im  
Wohnbereich**

„Ich bin wirklich froh, dass wir diese Geräte haben“, sagt Stefan Farrenkopf. „Sie sind ein großer Sicherheitsgewinn für uns und unsere Bewohner – und damit zugleich eine enorme Erleichterung für unsere Nachtwache.“ Über die Geräuschsensorik hinaus gibt es auch noch die Option, die Bewohner mit Auslösegeräten auszustatten, mit denen sie im Bedarfsfall selbst einen Ruf um Hilfe an die Nachtwache veranlassen können.

**Enormer  
Sicherheits-  
gewinn**

„Wir hören unsere Bewohner nicht ab“, betont Farrenkopf. „Die Geräte sind so eingestellt, dass sie keine Stimmen übertragen.“ Wir bekommen nur ein Signal, wenn ungewöhnliche Geräusche auftreten. Jetzt denkt der Wohnhaus-Leiter darüber nach, das Netz seiner Sensorik-Geräte weiter auszudehnen.

**Privatsphäre der  
Bewohner bleibt  
gewahrt**